Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 19

Artikel: Schiessversuche mit dem Vetterli-Gewehre und Metervisier, auf 500 bis

800 Meter, mit 13 Feldschützen, Sonntag den 7. Mai

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94509

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

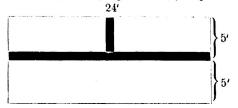
Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1.

Schickversuche mit dem Vetterli-Gewehre und Metervifier, auf 500 bis. 800 Meter, mit 13 Felbichugen, Sonntag ten 7. Dai.

△ Die verwendete Scheibe mar 24 Fuß lang und 10 Ruß boch. - Durch die Mitte berfelben (b. b. mit ber untern Flache auf ber Mittellinie ber Scheibe beginnend) ein 1 Auß breiter schwarzer Strich, ein gleich breiter Strich fenfrecht burch bie Mitte ber Scheibe bis auf ben horizontalen ichwarzen Strich.



500 Meter.

Serie. Schuß. Treffer. 13

1.

3.

Bifier ber Graduation entspre= chend gestellt. - Bielpunkt Mitte ber Scheibe; bie Schuffe fielen giemlich tief in ber Ccheibe.

52 2. in jeber Beziehung Serie 1 ent= fprechenb.

52 3. 117 100 85% Treffer.

26

Bifier laut Graduation; Biel= punft etwas über bem ichwargen Strich; bie Schuffe fielen theil= weise in ben Strich, theilmeife nabe barunter, wenig Schuffe tief in ber Scheibe.

600 Meter.

1. 13 8 Bifier laut Grabuation; Biel-2. 52 36 puntt Mitte ber Scheibe; bie Schuffe fielen alle furg.

11 Bifier laut Grabuation; Bielpunft etwas über bem Strich. -Bis hieher fo zu fagen windfreie Luft, nun beginnen ziemlich ftarte Winbftoge von links nach rechts; ein Theil ber Rugeln geht rechts neben der Scheibe vorbei; Bohe ber Treffer immer noch ziemlich furz.

rechts neben ber Scheibe vorbei.

52 Bifier auf circa 620 Meter ge= 143 ftellt; fortbauernbe Winbftoge; 611/2 % Treffer. Bobe ber Treffer gut, Bielpunft etwas links vom fentrechten Strich; tropbem geben ziemlich viel Rugeln

700 Meter.

13 6 Bifier auf Graduation; Riel= 1. punft Mitte ber Scheibe; alle Schuffe febr furg, und rechte in ber Scheibe, theilweise rechts neben ber Scheibe vorbei.

2. 26 12

78 117 52% Treffer.

wie erfte Gerte. Bifier auf circa 730 Meter ge= ftellt; Bielpuntt oben am bori= zontalen fcmargen Strich, nabe am linken Scheibenrand; Treff= hobe gut, einzelne Scuffe immer noch rechts vorbei.

800 Meter.

Gerie. Schuß. Treffer. 26

10 Bifier auf Graduation; Treffer gang furg in ber rechten Balfte ber Scheibe; Bielpunkt gerabe über dem fcwarzen Strich, am Scheibenrand linfs; ziemlich viel Rugeln rechts neben ber Scheibe porbei ;

2.u.3. 160 186 41 % Treffer.

66 Bifier auf 830 Meter; Bielpuntt 76 wie oben; Treffhohe ziemlich gut; immer noch Rugeln rechts vorbei; 6 Rugeln überschlugen fich und gingen quer burch bie Scheibe.

Es follen fich biefe Berfuche an diejenigen anreihen, bie ich fruber in ber Militarzeitung befprach; ich finde durch obige Refultate alles, was ich dazumal fagte, bestätigt:

1. Die Graduation bes Betterligewehres ift un= richtig.

2. Unfere Rugel und geringe Labung tonnen bem Winde nicht genugenden Widerftand leiften, baber biefe enormen Seitenabweichungen von bis 24 Fuß auf 800 Meter icon; baber war es übertrieben, mit ber Graduation über 800 Meter und bis 1200 hinauszugeben.

Die verwendeten 13 Betterligewehre famen frisch aus der eibgenöffischen Rontrolle, haben fich in jeder Binficht gut bewährt.

3d ware bankbar, wenn ber eine ober ber andere Ramerad gleiche Versuche anstellen und beren Re= fultat durch die Militarzeitung veröffentlichen wollte, es haben ja jest alle Rantone wenigstens eine fleine Anjahl Betterli-Bewehre; bag ber Dr. Erfinder ber Metergraduation fur bas Betterligewehr noch etwas an berfelben andern murbe, ift mohl nicht angu= nehmen; non possumus ift die billigste Antwort, und felbft auf begrundete und bewiesene Reflama= tionen.

Fernerhin haben folche Berfuche ben großen Bor= theil, daß man auf vorhandene Fehler aufmertfam wird und benfelben vorbeugen lernt.

Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Rantone.

(Vom 5. Mai 1871.)

Bei bem in verschiebenen Rantonen herrschenben Mangel an Artillerie Dffizieren und in Berudfichtigung bes Umftanbes, baß viele Unteroffigiere fich gur Bestehung bes Offigierseramens Ungefichts bes von ihnen verlangten nachherigen Befuches einer Refrutenfoule nicht entichließen konnen, hat bas Departement für biefes Jahr bie Abhaltung einer befonbern Schule von vier Bochen Dauer fur ju brevetirenbe Unteroffigiere ber Artillerie angeorbnet.

Diefelbe wird in Berbinbung mit ber Schule fur Afpiranten II. Klaffe vom 24. September bie 22. Oftober in Thun ftatt.

Die Militarbehörden ber Rantone werben baber eingelaben, Artillerie Unteroffiziere, welche biefen Rure zu befuchen gebenten, auf ben 24. September, Nachmittags 4 Uhr, nach Thun gu beorbern und une bas Bergeichniß berfelben rechtzeitig gur Renntniß ju bringen.

A SAMORAN SAMORAN AND A SAMORAN AND A